



WAS KOST' DIE WELT?

Powered by Steiermärkische Sparkasse - Ideal für Kinder ab 8 Jahren

MAL MAL

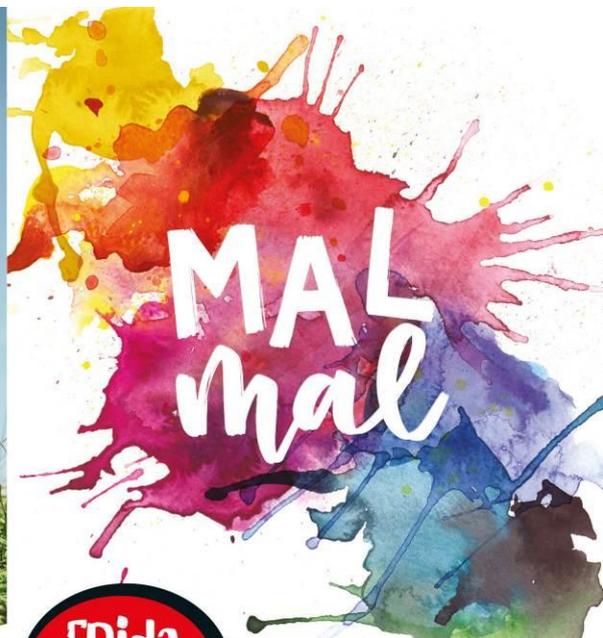
Ein buntes Mitmach-Abenteuer für Farbenfans zwischen 3 und 7 Jahren



www.fridaundfred.at

AB 23. MÄRZ 2019
im Grazer Kindermuseum
Eine interaktive Ausstellung rund
ums Geld!
Ideal für Kinder ab 8 Jahren

ÖFFNUNGSZEITEN: MO MI DO 9 - 17 UHR
FR 9 - 19 UHR / SA SO FEIERTAG 10 - 17 UHR



www.fridaundfred.at

AB 23. MÄRZ 2019
im Grazer Kindermuseum
Ein buntes Mitmach-Abenteuer für
Farbenfans zwischen 3 und 7 Jahren!

ÖFFNUNGSZEITEN: MO MI DO 9 - 17 UHR
FR 9 - 19 UHR / SA SO FEIERTAG 10 - 17 UHR

Das Grazer Kindermuseum zeigt im Ausstellungsjahr 2019/20 zwei Ausstellungen:

„Was kost' die Welt?“ Powered by Steiermärkische Sparkasse

Ideal für Kinder ab 8 Jahren

„Mal mal“

Ein buntes Mitmach-Abenteuer für Farbenfans zwischen 3 und 7 Jahren

Die beiden Ausstellungen werden am 23.3.2019 eröffnet und laufen bis 23.2.2020.

Mit der Ausstellung **Mal mal!** widmet sich das Grazer Kindermuseum ganz der Malerei. Malen und kreatives Gestalten ist ein wichtiger Beitrag zur ganzheitlichen Förderung von Kindern. Der Neurobiologe Gerald Hüther hat durch seine Forschung gezeigt, wie wichtig das freie Spiel für die Gehirnentwicklung von Kindern ist. Nach Arno Stern, der sich intensiv mit dem Malen von Kindern beschäftigt hat, ist auch das Malen für Kinder nichts anderes als ein erlebtes Spiel. Ausgehend von dieser These wollen wir Kinder in ihrem kreativen Spiel unterstützen und zwar, indem wir ihnen

einen möglichst freien Gestaltungsraum zur Verfügung stellen.



Die zweite Ausstellung **Was kost' die Welt?**, die sich an Kinder ab 8 Jahren richtet, beschäftigt sich mit dem Thema **Geld**, seiner Geschichte, seiner Funktion als allgemeines Tauschmittel, seiner Herstellung und Verteilung. Kinder kommen schon sehr früh mit Geld in Berührung. Viele bekommen bereits von Großeltern oder

anderen Verwandten Geldgeschenke. Die meisten Schulkinder erhalten Taschengeld, haben somit bereits Erfahrung im Umgang mit kleineren Geldmengen. Kinder sollten daher schon früh mit den Grundbegriffen des Geld- und Finanzwesens in Berührung kommen, um sie für den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Der österreichische Lehrplan schreibt fest, Kinder in ihrer Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu fördern. Diese Fähigkeiten sind im Leben (nicht nur im Geldleben) von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von Bedeutung und können im Rahmen der Ausstellung unterstützt werden.

„Was kost' die Welt?“ - Powered by Steiermärkische Sparkasse -

ideal für Kinder ab 8 Jahren – Eine Ausstellung des Wiener Kindermuseums ZOOM in Kooperation mit dem Grazer Kindermuseum FRida & freD.

Konzeptansatz

Eine der Ausstellungen des Kindermuseums FRida & freD beschäftigt sich im Jahr 2019/20 mit dem Thema Geld, seiner Geschichte, seiner Funktion als allgemeines Tauschmittel, seiner Herstellung und Verteilung. Kinder kommen schon sehr früh mit Geld in Berührung. Viele bekommen bereits von Großeltern oder anderen Verwandten Geldgeschenke. Die meisten Schulkinder erhalten Taschengeld, haben somit bereits Erfahrung im Umgang mit kleineren Geldmengen. Kinder sollten daher schon früh mit den Grundbegriffen des Geld- und Finanzwesens vertraut werden, um sie für den verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu sensibilisieren. Der österreichische Lehrplan schreibt fest, Kinder in ihrer Urteils- und Kritikfähigkeit, Entscheidungs- und Handlungskompetenz zu fördern. Diese Fähigkeiten sind im Leben (nicht nur im Geldleben) von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen von Bedeutung und können im Rahmen der Ausstellung unterstützt werden.



Für Kinder ist Geld Magie – sie erleben Geld als Schlüssel dazu, sich alle Wünsche erfüllen zu können. In der Ausstellung erfahren sie aber, dass Geld nicht im Überfluss vorhanden ist und nicht einfach aus dem Bankomat kommt, sondern dass man arbeiten muss, um Geld zu verdienen. Die meisten Menschen haben gerade so viel Geld, dass sie ihre Grundbedürfnisse befriedigen können und müssen sparen, um sich größere und wertvollere Dinge wie Fernseher, Computer, Autos oder Urlaube leisten zu können. Die Ausstellung thematisiert auch, dass es wichtige Dinge im Leben gibt, die man sich nicht mit Geld kaufen kann, wie Freundschaft, Zuneigung oder gute Laune.

Die Ausstellung funktioniert als großes Spiel. Zu Beginn werden die Kinder mit einem kleinen Grundkapital ausgestattet, das auf ihrer Sparkarte (ähnlich einer Bankomatkarte) aufgeladen wird. In der Ausstellung werden sie damit an verschiedenen Stationen aktiv und vollziehen spielerisch die wichtigsten Bewegungen des Geldkreislaufs. Sie können verschiedene Arbeiten verrichten und dabei Geld verdienen, Geld für Vergnügungen und Einkäufe ausgeben sowie Geld sparen bzw. anlegen.

Zudem können sie Geld in ungewöhnlicher Weise erleben und an verschiedenen Stationen „Geldwissen“ erwerben. Quizstationen bieten die Gelegenheit, das erworbene Wissen gleich zu überprüfen und durch „geistige Arbeit“ Geld zu verdienen.



Die Stationen und Lernsituationen in der Ausstellung eröffnen Kindern vielfältige Möglichkeiten für haptisches und entdeckendes Lernen. Die Aktivitäten reichen vom spielerischen Tun über planmäßiges Arbeiten bis hin zu selbstgesteuertem Lernen. Hier setzt auch der Begriff „Financial Literacy“ an. Darunter versteht man die Fähigkeit, Geldangelegenheiten zu begreifen, mit Geld sorgsam umzugehen und verantwortungsbewusst finanzielle Entscheidungen zu treffen. Kindern bereits im jungen Alter zu verdeutlichen, welche Konsequenzen ihre alltäglichen Handlungen mit Geld haben, ist unumgänglich. Schon Kinder sollten in der Lage sein, Bedürfnisse zu hinterfragen, risikobewusst zu handeln und verantwortungsvoll mit Geld umzugehen.

Thematische Schwerpunkte

In der **Nationalbank** erfahren die Kinder, wo das Geld gedruckt wird und lernen wie man echte von falschen Euro-Scheinen unterscheidet. Im „Hochsicherheitstrakt“ werden „Spielgeld“-Scheine in mehreren Druckvorgängen gedruckt und mit Sicherheitsmerkmalen versehen.

Im **Museum** erfahren Kinder Interessantes über den Tauschhandel und über Geld in früheren Zeiten. Sie können selber nach Gold schürfen oder beim Quartettspiel in die Rolle eines Münzensammlers oder einer Münzensammlerin schlüpfen.

In der **Bank** wird Geld durch Sparen und Zinsen vermehrt, Kinder können aber auch einen Teil ihres Geldes in Aktien anlegen. Dabei erfahren sie, dass das Spekulieren an der Börse nicht immer zu Gewinnen führt, sondern ein Risiko birgt. In der Bank kann ausprobiert werden, wie blinde Menschen die verschiedenen Euro-Münzen erkennen. Im Rollenspiel arbeiten die Kinder als BankbeamtlInnen oder erfahren, was ein Kredit ist.

Das kritische Konsumverhalten wird im **Geschäft** erprobt: warum kosten manche Waren mehr als andere? Was sagen uns Gütesiegel über die Qualität und Herkunft von Produkten? Im Geschäft können Kinder mit ihrem erarbeiteten Geld selber entscheiden, welche Waren sie einkaufen möchten. Dabei erfahren sie auch, wie sich zum Beispiel der Preis eines Turnschuhs zusammensetzt und wer alles daran verdient.

Dass man lernen muss, mit einem gewissen Geldbetrag auszukommen, erfahren die BesucherInnen im Ausstellungsbereich, der sich mit dem **Budget** beschäftigt. Wer einkaufen möchte, muss lernen zu planen, besonders wenn es um größere Anschaffungen geht. Die Kinder erfahren, dass sich manche Bedürfnisse und Wünsche nicht sofort erfüllen lassen, sondern das Geld dafür angespart werden muss. Das gilt für Kinder und ihr Taschengeld genauso wie für Erwachsene und ihr Einkommen: Was geht sich alles um einen monatlichen Fixbetrag aus? Gibt man lieber Geld fürs Wohnen, Autos oder Freizeit aus? Es wird schnell klar, dass die Wünsche meist größer sind als der zur Verfügung stehende Betrag.

Welche Berufsgruppen verdienen viel Geld? Worauf müssen diese Menschen aber häufig verzichten (Freizeit, Zeit für die Familie, ...)? Kinder können sich darüber Gedanken machen und diese in Form von Kurzvideos aufnehmen.

Die Ausstellung thematisiert aber auch, dass es wichtige Dinge im Leben gibt, die man sich mit Geld nicht kaufen kann: Freundschaft, Zuneigung, gute Laune ... **denn Geld ist nicht alles!**

Ein wichtiger Aspekt der Ausstellung „Was kost' die Welt“ ist der Bereich „**Arm und Reich**“. Die meisten Schulkinder wissen, dass es auch in Österreich arme Menschen gibt – so begegnen viele Grazer Kinder Menschen auf ihrem Schulweg, die für ihr tägliches Brot betteln müssen.



Warum Menschen in Not geraten können, erfahren die BesucherInnen in der Ausstellung und haben die Möglichkeit, einen Teil ihres erarbeiteten Geldes für ein konkretes Projekt zu spenden. In Zusammenarbeit mit IKEA Graz und der Caritas wird nach Abschluss der Ausstellung eine in Not geratene Familie ausgewählt und das gespendete Geld in Form von IKEA-Sachleistungen an die ausgewählte Familie weitergegeben. Kinder sehen also in der Ausstellung, wie sie mit ihrer Spende anderen Menschen helfen können.

Und was bedeutet Armut für Kinder? Hörgeschichten mit Interviews lassen Kinder selbst zu Wort kommen.

Zu großen Zahlen und Beträgen gibt es im **Millionenstudio** anschauliche und lustige Vergleiche. Wer hat sich schon überlegt, dass man 23 Tage nonstop zählen müsste, bis eine Million erreicht ist, oder wie hoch der Münzenturm ist, wenn man eine Million Cent übereinander stapelt?

Hat man dann Millionen auf seinem Konto, könnte man sich dafür ein bisschen **Luxus** gönnen. Doch was bedeutet Luxus für Kinder?

Vermittlungsziele

Die Ausstellung „Was kost' die Welt?“ soll ...

- ermöglichen, sich historisches Wissen über das Thema Geld anzueignen.
- einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld vermitteln (moralische Prägung).
- vermitteln, dass Menschen unterschiedlich viel Geld haben (abhängig vom Verdienst, sozialen Umfeld, ...).
- vermitteln, dass man sich mit Geld viel kaufen kann, aber nicht alles.
- die Abstraktheit von Geld sichtbar machen.
- den Wertbegriff erläutern.
- verdeutlichen, dass Leben Geld kostet und zeigen, wofür wie viel Geld ausgegeben wird.
- deutlich machen, dass Geld allein nicht glücklich macht.

- vermitteln, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse haben und Geld diese Bedürfnisse manchmal erfüllen kann.
- aufzeigen, dass Spenden anderen Menschen helfen können.
- verdeutlichen, dass Lebensqualität Geld kosten kann, aber nicht muss.
- darlegen, dass es manchmal unumgänglich ist, Geld zu haben.
- zeigen, dass in unterschiedlichen Ländern unterschiedliche Geldmittel (Währungen) eingesetzt werden.
- Berufe rund ums Geld bekannt machen.
- vermitteln, dass Geld ein Tauschmittel, ein Werterhaltungsmittel und ein Rechenmittel ist.
- deutlich machen, dass Geld und Arbeit zusammenhängen.
- zeigen, dass man nur so viel Geld ausgeben kann, wie man auch besitzt.
- vermitteln, dass ein guter Umgang mit Geld bedeutet, den Überblick zu behalten, Ziele zu verfolgen und schlussendlich Entscheidungen zu treffen.

Specials der Ausstellung

Die Sparkarte...

- erlaubt es den Kindern, sich während der Dauer ihres Ausstellungsbesuchs mit dem Budgetieren auseinander zu setzen, indem sie laufend Überblick über das Geld, das sie verdienen und ausgeben, haben.
- visualisiert den Kontostand mit Hilfe von Münzen und Scheinen.
- informiert darüber, wie viel Geld bei einer Station verdient werden kann.
- dokumentiert das Antwortverhalten bei den Quizstationen. Bei korrekter Beantwortung der Fragen wird Geld auf die Karte geladen.
- zeigt nach jeder Aktion den aktuellen Kontostand an.



Die Abstraktheit des Geldes wird durch die visuellen Kombinationen von Zahlenwerten und Münzabbildungen entschärft. Am Beginn des Ausstellungsbesuchs erhalten die Kinder die Sparkarte mit einem Startguthaben von 10 EURO. Es ist nicht möglich ins Minus zu kommen.

Der Kontoauszug...

Anhand des Kontoauszugs reflektieren Kinder ihren Besuch in der Ausstellung. Mit dem Kontoauszug wird sichtbar, wie viel Geld sie verdient haben.

Der Kontoauszug...

- wird am Ende des Ausstellungsbesuchs gedruckt.
- zeigt eine Auflistung der Ausstellungsbereiche, die besucht wurden.
- verdeutlicht, welcher Betrag verdient wurde.
- visualisiert die einfachste Form eines Kontos.
- addiert Startgeld und Einnahmen und subtrahiert Ausgaben.

Ausstellungsgestaltung

„Was kost' die Welt?“ präsentiert sich als Stadtlandschaft, wo Geld in all seinen Facetten thematisiert wird. Um das Phänomen Geld greifbar zu machen, wurde von einer comichaften Darstellungsweise ausgegangen: Die reale Präsenz des Geldes im Alltag wird überzeichnet, seine virtuelle Omnipräsenz im Bildhaften verankert. Die Ausstellungsgestaltung bietet eine glänzende, fantasievolle und ästhetische Spielumgebung.

Eine ca. 100m lange Stadtsilhouette mit metallischer Oberfläche gliedert den Ausstellungsraum in einen Außen- und Innenraum: Im Außen-/Straßenraum befinden sich - neben Litfaßsäulen und Schildern - Stationen wie „Arm und Reich“, „Budget“, „Millionenstudio“ oder „Geld ist nicht alles“. Die Innenräume sind farblich und atmosphärisch akzentuiert und beherbergen das Museum, die Bank, die Nationalbank, das Geschäft und die Station Luxus. Die Stadtsilhouette ist auch Informationsträger der Ausstellung: Vitrinen, Infotafeln und Bildschirme sind in sie integriert bzw. auf ihr angebracht.



MAL MAL!

*Ein buntes Mitmach-Abenteuer für Farbenfans zwischen 3 und 7 Jahren
im Grazer Kindermuseum FRida & freD*

Ich brauchte ein Leben lang, um so zu malen wie die Kinder.
Pablo Picasso

Malen ist gerade für Kinder im Vorschulalter eine wichtige Möglichkeit der Ausdrucksform. Es bietet Kindern schon früh die Möglichkeit, Spuren von sich zu hinterlassen und über diese Spuren auch mit der Welt zu kommunizieren. Das Bedürfnis, selbst Bilder zu gestalten ist bei den meisten Kindern vorhanden – wenn man sie frei malen lässt. Deshalb ist es uns wichtig, den Kindern einen möglichst freien Zugang zu ermöglichen. Die Ausstellung soll einen Raum bieten, in dem freies malerisches Gestalten möglich ist. Bewusst wollen wir auch jede Deutung und Bewertung ausschließen. In der Ausstellung soll jedes Kind die Möglichkeit haben, frei nach seinem individuellen Bedarf seine Spuren zu hinterlassen.



Vor allem die Autonomie spielt dabei eine wichtige Rolle. An welche Situationen erinnern sich Erwachsene, wenn sie an ihre Kindheit denken? Viele von uns denken dabei an Gelegenheiten, bei denen freies Tun ohne elterliche Aufsicht möglich war. Situationen, in denen Dinge ausprobiert werden konnten, die man zu Hause nicht machen durfte. Als BesucherIn der Ausstellung wählt man aus all den Materialien und Möglichkeiten, die es in diesem Raum gibt. Es gibt keine

Reihenfolge und keinen einzig richtigen Weg. Kinder erleben sich als selbstbestimmte und kompetente AkteurInnen. Dennoch gibt es in der Ausstellung MitarbeiterInnen, die den BesucherInnen unterstützend zur Seite stehen. Die Form der Unterstützung richtet sich dabei ganz nach den Bedürfnissen der Kinder. So gibt es seitens der MitarbeiterInnen unterschiedliche Angebote und Aktivitäten im Raum, die von den Kindern wahrgenommen werden können oder auch nicht. Die jungen BesucherInnen entscheiden selber, ob und wie sie ihre Zeit gestalten möchten.

Ausgerüstet mit der nötigen Schutzkleidung betreten die Kinder den Ausstellungsraum. Mehrere sehr großformatige, aber auch kleinformatigere Flächen laden die Kinder dazu ein, sie zu gestalten. Dafür stehen Kindern Farben in Kübeln sowie verschiedenste Pinselvarianten und unterschiedlichste Walzen zur Verfügung. Die Ausstellung soll durch das Anbieten der großen Leinwandformate an der Wand, aber auch am Boden sowohl große, ausladende Bewegungen als auch kleine und diffizile Ausführungen von Details ermöglichen.

Vermittlungsziele

- Freude an Farben und großflächigem Gestalten wecken
- Kreativität fördern
- künstlerisches Betätigen herausfordern
- taktilen Farberlebnis ermöglichen
- den gesamten Körper als „Gestaltungswerkzeug wahrnehmen“
- verschiedene Materialien und Werkzeuge ausprobieren
- einfache Maltechniken kennen lernen und erproben
- Farbstimmungen wirken lassen
- Hemmung „Ich kann nicht malen“ abbauen
- stolz sein auf das, was man geschaffen hat
- gemeinsames Erlebnis ermöglichen



Alles im Lot - Forschungslabor für Kinder ab 8 Jahren

Im Jahr 2019/20 ist im Forschungslabor „alles im Lot“. Balance und Gleichgewicht sind Inhalte, die auf spielerische, selbsttätige und kreative Weise erforscht werden.

Balance bedeutet ursprünglich Waage. Sie ist auch ein gutes Symbol für Gleichgewicht. Wirken entgegengesetzte Kräfte auf ein System gleich stark, befindet es sich im Gleichgewicht.

Ausgehend von eigenen Körpererfahrungen, welche die BesucherInnen durch Körperübungen wahrnehmen können, steigen sie in das Thema Gleichgewicht ein. Kann ich auf einem Bein stehen? Wie verändert sich meine Balance, wenn ich dabei die Augen schließe? Oder kann eine Gruppe von Kindern, die gemeinsam auf einer Decke stehen, diese umdrehen, ohne dass jemand von der Decke steigt? Wie können wir uns gegenseitig stützen ohne das Gleichgewicht zu verlieren?

Wie ist das mit dem mechanischen Gleichgewicht? Wann bleibt eine Kugel zum Beispiel auf einer Holzleiste liegen, wann rollt sie weg? Wie verhält sie sich in einer Schale? Wie kann ich mehrere Objekte in Gleichgewicht bringen? BesucherInnen konstruieren aus unterschiedlichsten Materialien, die im Labor zur freien Entnahme stehen, außergewöhnliche, schwere, leichte, seltsame, lustige, ... Gebilde, die im Gleichgewicht sind.



Um sich Ideen für ihre Kreationen zu holen, stehen auch unterschiedliche Aktivitäten und Objekte zur Verfügung. Ein Beispiel ist die bekannte Schwalbe, die man auf einem Finger balancieren kann. BesucherInnen können dieses Objekt auch selber bauen, indem sie aus Karton einen Schmetterling schneiden und auf dessen Unterseite Münzen oder Beilagscheiben kleben. Der fertige Schmetterling kann wie von Zauberhand auf der Fingerspitze schweben.

Ziele des diesjährigen Forschungslabors sind:

- Freude am Experimentieren und Ausprobieren
- Schulung der Körperwahrnehmung und der Aufmerksamkeit
- Schulung der Feinmotorik durch verschiedene Aufgabenstellungen
- Schlussfolgerungen ziehen, Schulung des logischen Denkens
- Ideen kreativ umsetzen
- Wissen darüber erlangen, wie sich Gegenstände in Balance verhalten und warum sie aus dem Gleichgewicht geraten
- Schulung der Kooperationsfähigkeit und Zusammenarbeit – sich gegenseitig helfen oder Aufgaben gemeinsam lösen

Die Themen „Balance und Gleichgewicht“ ziehen sich durch die Gestaltung des Labors. Der Boden ist speziell gestaltet, BesucherInnen werden durch optische Täuschungen aus dem Gleichgewicht bringt. BesucherInnen können sich von der Laborgestaltung inspirieren lassen und das Gesehene in Objekte einfließen lassen, die sie selbst gestalten.



Forscherixa

Narrativer Zugang, Konzeption, Material, Durchführung

Seit fast zehn Jahren bietet das Grazer Kindermuseum Mitspieltheater mit dem narrativen Zugang für die Zielgruppe der 3 bis 6-Jährigen an. Kinder in diesem Alter sind neugierig und wollen ihre Umwelt selbständig erkunden. Sie haben Freude am Experimentieren und an Geschichten.

Naturwissenschaftliche Phänomene in eine Mitmach-Geschichte zu verpacken, entspricht daher den Bedürfnissen der Zielgruppe.



Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass das aktive Mitspielen der Geschichte den Kontakt zwischen den SchauspielerInnen und den Kindern fördert und die Identifizierung mit der Hauptfigur erleichtert. Auf diese Weise können naturwissenschaftliche Phänomene auf lustvolle und selbsttätige Weise erkundet werden. Kinder begeben sich mit der Hauptfigur, die von uns bewusst weiblich besetzt wurde, auf eine Abenteuerreise. Sie begleiten die Figur und unterstützen sie durch ihre Teilnahme beim Bestehen des Abenteuers.

Viele Kindergruppen haben bereits einmal die neugierige Prinzessin Forscherixa auf einem ihrer Abenteuer begleitet – der Wiedererkennungswert ist daher hoch.



Vor allem 3 bis 6-jährige Kinder lieben Rituale und bekannte Geschichten. So wollen viele Kinder immer wieder die gleichen Geschichten als Gute-Nacht-Geschichten hören. Auch Forscherixa ist mittlerweile vielen Kindern bekannt. Sie bleibt unverändert das kleine, neugierige, manchmal etwas vorlaute, aber mutige Mädchen.

Dieses Jahr löst Forscherixa gemeinsam mit einem etwas schrulligen Kommissar einen Kriminalfall. Ein Gemälde ist verschwunden und Forscherixa begibt sich mit den Kindern auf Spurensuche. Die Verbindung zur Ausstellung der jüngeren Zielgruppe zum Thema Malen ist durch das Verschwinden eines Gemäldes gegeben. Die Kinder erkunden während ihrer gemeinsamen Arbeit mit dem Kommissar menschliche Merkmale wie die Einzigartigkeit eines Fingerabdruckes, Augen- oder Haarfarben.

Mit Hilfe verschiedener Materialien und Werkzeuge, die die Kinder zur Verfügung haben, machen sie Fingerabdrücke sichtbar, sichern Fußspuren und erstellen anhand einer Zeugenaussage ein Phantombild. Dafür hat jedes Kind ein Buch zur Hand, in dem unterschiedliche Merkmale gezeichnet sind, die dann durch Blättern zu der gesuchten Person zusammengestellt werden können. Die Bilder sind sehr verschieden und sollen das breite Spektrum an Menschen spiegeln: ältere und jüngere Menschen, Männer und Frauen, unterschiedliche Teints, ...

Ziele der diesjährigen Mitmach-Geschichte sind:

- Freude am Mitspielen der Geschichte
- Schulung des aktiven Zuhörens und der Aufmerksamkeit
- Schulung der Feinmotorik durch verschiedene Aufgabenstellungen
- Erfassen von Zusammenhängen
- Umsetzen von gehörten Informationen auf bildliche Darstellung
- Schulung des vergleichenden Schauens
- Schlussfolgerungen ziehen, Schulung des logischen Denkens
- sich etwas trauen
- Schulung der Kooperationsfähigkeit und Zusammenarbeit – die Kinder werden in Kleingruppen eingeteilt, die sich jeweils einen Detektivkoffer mit den Materialien teilen

Forscherixa und die Kinder erhalten einen Ausweis und helfen dem Kommissar bei der Suche nach dem verschwundenen Bild.

Wichtig ist dem Grazer Kindermuseum bei der Handlung der Geschichte, dass letztendlich kein Verbrechen geschehen ist, sondern es sich um ein Missgeschick handelte. Das Bild wurde in die Werkstatt zur Restauration gebracht.

Das Kindermuseum konnte in den letzten Jahren viel Erfahrung mit diesem Konzept sammeln und dieses Wissen auch bei Fortbildungen für PädagogInnen weitergeben.

Die Mitmach-Geschichte wird für Kindergartengruppen und 1. Klasse Volksschule angeboten. Gerechnet wird mit 5.000 Kindern, die im Laufe der Ausstellung dieses Angebot buchen.



Medieninformation

21. März 2019

Geldwissen als Kernkompetenz im Kindesalter

Die Steiermärkische Sparkasse ist bereits zum dritten Mal Ausstellungspartnerin des Kindermuseums FRida und FreD. Bei der Ausstellung „Was kost' die Welt“ geht es um das Anliegen, Kindern so früh wie möglich den richtigen Umgang mit Geld zu vermitteln

„Geld gilt in Österreich nach wie vor als eine Art Tabuthema und in Familien wird wenig bis gar nicht darüber gesprochen. Dabei ist es essentiell, dass Kinder so früh wie möglich die Wertigkeit von Geld einschätzen lernen und ein Gespür dafür entwickeln, was ein bestimmter Lebensstandard kostet. Wir, als ältestes Kreditinstitut der Steiermark, wollen durch die Unterstützung von FRida und FreD dazu beitragen, den richtigen Umgang mit Finanzen bereits in Kinderjahren zu vermitteln. Wir sehen unsere Unterstützung als Investment in die Zukunft, denn wer bereits als junger Mensch über finanzielles Wissen verfügt und den verantwortungsvollen Umgang mit Geld beherrscht, wird später mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem klug handelnden, vorausschauenden Wirtschaftsteilnehmer“, betont Walburga Seidl, designiertes Vorstandsmitglied Steiermärkische Sparkasse.

Die Steiermärkische Sparkasse ist nicht nur Ausstellungs- sondern auch Hausponsorin von FRida und FreD und setzt damit ein starkes Zeichen in Richtung Kinder- und Jugendförderung.

Ab 23. März: „Was kost' die Welt“

Es heißt oft nicht umsonst „Geld regiert die Welt“. Wer ein aktiver, klug handelnder Wirtschaftsteilnehmer sein möchte, sollte den richtigen Umgang mit der Materie Geld lernen und beherrschen – je früher, desto besser. Die Ausstellung im Kindermuseum FRida und FreD setzt genau dort an, will die Abstraktheit von Geld entschärfen und einen verantwortungsvollen Umgang damit vermitteln. Anhand eines Kontoauszugs und einer Sparkarte lernen die Kinder sich während ihres Besuchs spielerisch mit dem Budgetieren auseinanderzusetzen und ihre Einnahmen und Ausgaben im Blick zu behalten.

Der **Steiermärkische Sparkasse-Konzern** ist der größte Anbieter von Finanzdienstleistungen im Süden Österreichs. Rund 2.751 Mitarbeiter betreuen an rund 233 Standorten in der Steiermark und in Südosteuropa rund 700.000 Kunden. Sein Marktanteil im steirischen Retailgeschäft beträgt 30 %.



Graz, im März 2019

Kooperation IKEA Graz & Grazer Kindermuseum FRida&freD

Seit 2003 besteht zwischen IKEA Graz und dem Grazer Kindermuseum FRida&freD eine für beide Seiten sehr erfolgreiche Kooperation.

Denn für beide Partner ist es wichtig, immer auch aus der Perspektive eines Kindes zu denken und die Bedürfnisse von Kindern in ihren unterschiedlichen Entwicklungsphasen zu lernen und zu verstehen.

Bei IKEA geschieht das mit Produkten und in der Ausstellung in den Einrichtungshäusern, wo das Leben mit Kindern berücksichtigt wird, bei FRida&freD passiert das mit spannenden und aufregenden Ausstellungen, die Kinder aber auch Erwachsene begeistern.

Bindeglied für beide ist dabei Spielen, Ausprobieren und Begreifen dürfen - ganz wesentliche und wichtige Elemente für Kinder in ihrer Entwicklung. Und genau das kann und darf man als Kind bei IKEA als auch bei FRida&freD in außerordentlich hohem Maße – vielmehr noch: es ist sogar erwünscht!

Beide Partner bringen in diese Kooperation dabei genau das ein, was der andere braucht und worin man gut ist. IKEA Graz hatte schon viele Male Gelegenheit FRida&freD mit Einrichtungsgegenständen für die Ausstellungen zu unterstützen.

Der Bogen spannt sich da von Arbeitsplätzen für die jungen Forscher, über Sitzgelegenheiten bis zu ganz normalen Stofftieren, die in den Ausstellungen Rollen als Begleiter für die Kinder übernehmen.

Und im Gegenzug besucht FRida&freD regelmäßig das Einrichtungshaus IKEA Graz und unterhält und begeistert hier Kinder mit vielen tollen Workshops und mitreißenden Theateraufführungen und verkürzt somit den jungen Besuchern den für sie manchmal oft sehr lang dauernden Einkauf ihrer Eltern.

Und als Besucher des Kindermuseums gibt es für IKEA FAMILY Mitglieder auch immer ermäßigte Eintrittspreise für die gesamte Familie!



Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.



21. März 2019

GRAWE Pressemitteilung

GRAWE und FRida & freD – von Beginn an gemeinsam unterwegs

Seit der Eröffnung des Grazer Kindermuseums FRida & freD vor mittlerweile 17 Jahren ist die GRAWE als Kooperationspartner aus vollster Überzeugung mit dabei.

Die Saison 2019/2020 bringt zwei spannende neue Ausstellungen ins Grazer Kindermuseum FRida & freD: in der Ausstellung „Was kost' die Welt?“ für Kinder ab 8 Jahren geht es um das Thema Geld. Es werden die Grundbegriffe des Geld- und Finanzwesens kindgerecht vermittelt, wodurch Kinder für den richtigen Umgang mit Geld sensibilisiert werden. Bei der Ausstellung „MAL mal“ kommen Farbenfans zwischen 3 und 7 Jahren ganz auf ihre Kosten. Kreatives Gestalten und Malen ist schon für die Kleinsten wichtig und fördert ihre Entwicklung. Im Forschungslabor geht es mit „Alles im Lot“ diesmal um das Experimentieren und Ausprobieren von Balance und Gleichgewicht.

Seit 17 Jahren und damit seit der Eröffnung des Kindermuseums sind die GRAWE und FRida & freD Kooperationspartner, um gemeinsam Kindern die Möglichkeit zu geben, wichtige aber auch komplexe Themen auszuprobieren und zu erleben:

„Auf interaktive und fantasievolle Weise zu lernen ist für Kinder besonders wichtig, da sie so selbst alles ausprobieren und entdecken können. Kinder, die Gesellschaft von morgen, nachhaltig zu fördern, ist für uns als Versicherung ein großes Anliegen. Durch unsere Kooperation helfen wir mit, dass sie die Welt in ihrer Vielfalt kennenlernen und sich mit komplizierten Themen spielerisch auseinandersetzen können. Wir freuen uns sehr, FRida & freD als langjähriger Partner weiterhin zu unterstützen“, so GRAWE Generaldirektor-Stellvertreter Dr. Gernot Reiter.

Die GRAWE wünscht allen Besucherinnen und Besuchern ein spannendes und unvergessliches Erlebnis und dem Kindermuseum viel Erfolg mit dem neuen Programm!

Rückfragen:

Mag. (FH) Karin Taferner-Bauer, Leiterin Kommunikation und Marketing, Grazer Wechselseitige Versicherung AG, Telefon: 0316/8037-6430, Mail: karin.taferner-bauer@grawe.at



PRESSEINFORMATION [PRESS INFO]



Für eine kreative, kunterbunte Stadt

Den jungen Menschen von heute eine moderne, innovative und kunterbunte Stadt von morgen zu kreieren, auch dafür steht die Holding Graz. Da ist Kreativität gefragt! Passt irgendwie mit dem heurigen Projekt „Mal mal!“ ganz gut zusammen.

Mit ihren zahlreichen Sparten und Beteiligungen sowie mehr als 2500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Holding Graz das zweitgrößte kommunale Dienstleistungsunternehmen Österreichs. Die Holding hält Graz am Laufen. 24 Stunden am Tag. 365 Tage im Jahr. Mit flexiblen Angeboten, innovativen und marktorientierten Produkten und Leistungen trägt die Holding ganz entscheidend zur Steigerung der Attraktivität des Wirtschafts- und Lebensraums Graz bei.

Graz, Stadt in Bewegung! Und das im wahrsten Sinn des Wortes. Über 80 Busse und 160 Straßenbahnen der Graz Linien sind mit mehr als 100 Millionen Fahrgästen jährlich sicher und umweltbewusst unterwegs. Die Holding Graz versorgt die Stadt mit Wasser und kümmert sich um das Abwasser. Strom, Erdgas und Fernwärme liefert die Holding Tochter Energie Graz. Entspannen heißt es in den Bädern der Freizeit Graz. Auf den Schloßberg bringt Sie die Holding mit der Schloßbergbahn, auf den Grazer Hausberg mit der Schöckl-Seilbahn. Die Citycom, als IT- und Telekommunikationsanbieter für Business-Kunden, versorgt Graz zusätzlich mit WLAN-Hotspots. Wichtige Werbebotschaften vermittelt der Ankünder, das Tor zu Europa und der Welt ist der Flughafen Graz – sie alle sind ebenso Teil der Holding.

Vor allem aber verfolgt die Holding Graz das Ziel, die Aufgaben von kommunalen Dienstleistungen für die Menschen im stark wachsenden Großraum Graz auf nachhaltige Weise wahrzunehmen. Verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen umzugehen. Auf hochwertige Infrastruktur, moderne Mobilität und beste Servicequalität zu setzen. Neue Lebensräume, wie etwa rund um die Mur oder mit Plabutsch-Thalersee, zu schaffen. Die Herausforderungen für innovative Aufgaben und Visionen anzunehmen, um für eine moderne Stadt von morgen gerüstet zu sein.

Und hier schließt sich der Kreis zum Kindermuseum Frida & freD, dessen Hauspartner der allerersten Stunde die Holding Graz ist. Immer wieder tauchten die jungen Menschen bei Ausstellungen vergangener Jahre (Mobilität, Wasser etc.) in die Welt der Holding ein. Mit „Mal mal!“ ist heuer viel Kreativität gefragt. Passt irgendwie auch ganz gut zur Holding Graz!



Kurt Hohensinner,

Stadtrat für Bildung, Jugend und Familie:

„Seit rund 15 Jahren ist das Kindermuseum eine wesentliche Bereicherung für das Grazer Kultur, Kinder- und Familienleben. Im vergangenen Jahr konnte das Kindermuseum über 90.000 Besucherinnen und Besucher mit seinen kreativen und interaktiven Ausstellungen begeistern.

Auch die beiden neuen Ausstellungen wurden wieder mit viel Liebe und Know how konzipiert und laden die Kinder ein tief in die Welt des KIMUS einzutauchen. „Mal mal“ für die kleineren Besucherinnen und Besucher lädt ein den kreativen Gedanken freien Lauf zu lassen und präsentiert Malen als gelebtes Spiel. Für die Größeren serviert das Kindermuseum heuer die Frage „Was kost' die Welt“ und bringt die Kinder mit den verschiedensten Facetten zum Thema Geld in Berührung. Was Geld ist, was es wirklich wert ist und wie man vernünftig damit umgeht, gibt es hier spielerisch zu entdecken.

Eine besonders gute Nachricht gibt es auch heuer wieder für die Grazer Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen: Im letzten Jahr ist es uns gelungen, durch eine Kooperation allen diesen einen Gratis-Eintritt in die neuen Ausstellungen des Kindermuseums zu ermöglichen. Dadurch konnten die Gruppen-Besuche in diesem Bereich fast verdreifacht werden. Aufgrund dieses großartigen Erfolges werden wir diese Kooperation auch in diesem Jahr fortsetzen.“



RAHMENPROGRAMME

Unsere Programme widmen sich vor allem dem Thema Geld und Financial Literacy.

Dem Kindermuseum ist es bei der Gestaltung und Entwicklung der Workshop-Reihe „**Samstag um 2**“ ein besonderes Anliegen, mit ExpertInnen von unterschiedlichen Fachrichtungen und KünstlerInnen zusammen zuarbeiten. Spannende Inhalte rund um die Ausstellungsthemen werden fachlich korrekt aufbereitet. BesucherInnen haben so die Möglichkeit, in verschiedene Tätigkeitsbereiche einzutauchen und mit ExpertInnen zu sprechen.

- Geldfreie Zone: Muss Freizeit immer Geld kosten? An diesem Samstag kannst du Spiele selber erfinden und ausprobieren, die Spaß machen und nichts kosten.
- Goldmarie und Hans im Glück: Lausche den Märchen rund ums Glück und Geld und vergolde deine eigene Märchenwelt.
- Wie gedruckt: Welche Merkmale hat ein Geldschein? An diesem Samstag kannst du deine persönliche Geldschein-Serie entwerfen und drucken.
- Eurogami: Aus Mäusen Kröten falten. Drucke dir in der Ausstellung Geldscheine und falte daraus bunte Origamikunstwerke.
- Bingo: Wer hat schneller drei Geldsymbole in einer Reihe? Spiele dieses beliebte Spiel aus England und gewinne eine kleine Überraschung.
- Archäologie: Wie sahen Münzen früher aus? Grabe mit einer Archäologin nach historischen Münzen und lass dir von ihr Interessantes darüber berichten.
- Spardosen basteln: Bereits im alten Ägypten gab es Spardosen. An diesem Samstag kannst du eine originelle Spardose basteln und mit nach Hause nehmen.
- Wir machen Geld – Münzen prägen: Wie kommt das Bild auf die Münze? Lass dir von ExpertInnen der Münze Österreich zeigen, was alles notwendig ist, bis eine Münze geprägt werden kann und entwirf deine eigene Prägung.

Sommerakademie

Die Sommerakademie verspricht 9 Wochen Ferienspaß. Jede Woche befasst sich mit einem anderen Thema, alle 9 Wochen umspannt jedoch das große gemeinsame Sommerthema „Sport und Bewegung“.

Programme im Jahreslauf

Ausgewählte Workshops im Jahreslauf und Ferienprogramme (Weihnachtsferien, Semesterferien, Osterferien) widmen sich ebenfalls vorwiegend dem Thema Geld. Auch das Thema Jahreszeiten ist Kindern gut bekannt und sie spielen bei vielen Festlichkeiten im Leben der Kinder eine große Rolle (Erntedankfest, Ostern, Geburtstage, ...).



Partnerinnen und Partner 2019/20

POWERED BY



AUSSTELLUNGSPARTNER



HAUSPARTNER



PROJEKTPARTNER





Das Grazer Kindermuseum FRida & freD zeigt 2019/20 die Ausstellungen „Was kost' die Welt?“ und „Mal mal“

Über uns – Mission Statement

FRida & freD ist ein Haus für alle Kinder. Mit unseren Programmen wollen wir den Kindern die Möglichkeit geben, die Welt in ihrer Vielfalt kennen zu lernen und in ihrer Komplexität besser zu verstehen. Neben der Vermittlung von Inhalten richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, dass sich die jungen Menschen zu selbstbewussten und eigenverantwortlichen Menschen entwickeln können, die sorgfältig mit sich, ihren Mitmenschen und der Umwelt umgehen. Dabei wollen wir ein Ort sein, an dem sie und ihre Eltern sich wohl fühlen, der ihre Sinne und ihre Phantasie anregt und herausfordert, ihre Herzen berührt und ihre Kreativität fördert. Durch unsere Erfahrungen und die Reflexion unserer Arbeit möchten wir an der Entwicklung neuer Vermittlungsmodelle arbeiten und mitwirken und deren Erkenntnisse auch an Dritte weitergeben.

FRida & freD konzipiert ausgehend von der wissenschaftlichen Inhaltserarbeitung unter der Devise „Hands On – Minds On“ in erster Linie Ausstellungen, in denen das Angreifen und der Kontakt mit den Objekten erwünscht ist und herausgefordert wird. Die Experimente und Objekte stehen nicht für sich alleine, sondern sind eingebettet in eine übergeordnete Geschichte, ein durchgehendes Konzept. Ziel ist es, nicht vorgefertigte Stationen und Abläufe zu entwickeln, sondern vielmehr mit unseren Ausstellungen und Objekten die Basis für sinnliche und tiefgehende Erfahrungen zu schaffen. Die Kinder haben in den Ausstellungen die Möglichkeit, die Themenwelten ohne Zeitdruck und ihrem momentanen Rhythmus folgend zu erleben und mit allen Sinnen zu entdecken.

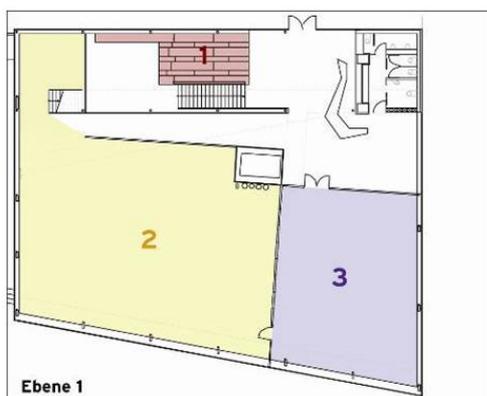
Fakten

Das Grazer Kindermuseum zählt seit seiner Eröffnung im Jahr 2003 zu einem der beliebtesten Ausflugsziele in der Steiermark. Mit seiner besonderen Lage im Grazer Augarten, der wunderbaren Architektur und den spannenden und abwechslungsreichen Ausstellungen und Programmen zählt es zu den absoluten Fixpunkten von Kindern und Familien in der steirischen Kulturlandschaft.

GesamtbesucherInnen seit der Eröffnung:	1.056.265 (Stand Ende Februar 2019)
BesucherInnen pro Jahr:	ca. 90.000
Zielgruppen:	Kinder ab 3 Jahren, Familien, Kindergärten, Schulen
Bereiche:	Ausstellungen, Labor, Theater, Workshops
Verweildauer:	ca. 2 Stunden (Gruppen- & IndividualbesucherInnen)
MitarbeiterInnenzahl:	ca. 63 (WissenschaftlerInnen inkl. päd. Personal)
Ausstellungsdauer:	Die Laufzeit unserer Ausstellungen beträgt ~ 1 Jahr
Eröffnung der neuen Ausstellungen:	23.03.2019
Rahmenprogramm:	Zahlreiche Rahmenprogramme über das Jahr

Veranstaltungsflächen

Ausstellungsfläche Erdgeschoß	313 m ²
Ausstellungsfläche Untergeschoß	280 m ² (inkl. Cafeteriabereich)
(Forschungs-) Labor	62,5 m ²
Theater	152,5 m ² (ganzjährig, außer im Sommer)
Garten	400 m ²



2: Ausstellungsfläche Obergeschoß
3: Theater



4: Ausstellungsfläche Untergeschoß
5: Labor
6: Garten (Ausschnitt)



Bisher wurden im FRida & freD folgende Ausstellungen gezeigt:

Weltenbummel war eine bunte Collage aus den Bereichen Alltag, Natur, Technik, Geschichte, Kunst und Kultur.

Papier La Papp zeigte die vielen Seiten von Papier, seine Geschichte und die Verwendung von Papier im Alltag.

Rapunzel und der gestiefelte Hänsel lud die kleinen AusstellungsbesucherInnen auf einen Ausflug in die Märchenwelt ein.

Kopfüber Herzwärts war eine spannende Expedition in das Innere eines Menschen.

Finger, fertig, los! lud ein zu einer sinnlichen Erlebnisreise zum Thema traditionelles Handwerk.

Hast du Töne verzauberte die BesucherInnen mit Dingen, die klingen rund um das Thema Musik.

Der **Dialog im Dunkeln** ermöglichte neue Sichtweisen auf die Welt der Nichtsehenden.

Hin und Weg bot jungen ForscherInnen und EntdeckerInnen Aufregendes rund um das Thema Mobilität.

Erzähl mir was vom Tod war eine interaktive Ausstellung über das Davor und Danach.

blubberblubb ließ unsere BesucherInnen in eine wundersame Wasserwelt eintauchen.

Was kost' die Welt machte interaktiv erlebbar, dass sich im Leben viel, aber nicht alles ums Geld dreht.

Seifenblasenträume verzauberte Jung und Alt mit schillernden Seifenblasen.

Kopfüber Herzwärts wurde aufgrund des großen Erfolgs wiederaufgenommen.

Villa Munterg'sund machte Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung.

Architektierisch! widmete sich den Bauten von Menschen und Tieren und vermittelte wichtige Themen aus Architektur und Baukultur.

Schneckenkratzer & Wolkenhaus thematisierte anhand verschiedener Tiere Interessantes rund ums tierische und menschliche Bauen.

Hotel Global zeigte, wie vernetzt unsere Welt ist und dass wir alle mit unseren Entscheidungen die Zukunft unseres Planeten gestalten können.

Schokooh! machte GenießerInnen neugierig auf die Herkunft und Verarbeitung von Schokolade.

Klimaversum erforschte Interessantes und Wissenswertes rund um das Thema Klima.

La-Le-Luftschloss vermittelte kleinen Wirbelwinden was Luft alles kann.

Die Tüftel-Genies erzählte die Geschichten hinter berühmten Erfindungen, kreativen Tüftelideen, schlauen Geistesblitzen und spannenden Visionen.



Ihre AnsprechpartnerInnen im FRida & freD

Mag. Jörg Ehtreiber

Geschäftsführung und Intendanz
joerg.ehtreiber@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7701

Mag.^a Bettina Deutsch-Dabernig

Leitung Ausstellungen
bettina.deutsch-dabernig@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7707

Mag.^a Gerlinde Podjaversek

Ausstellungen & internationale Projekte
gerlinde.podjaversek@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7713

Mag.^a Nikola Köhler-Kroath

Leitung Pädagogik
nikola.kroath@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7704

Marcus Heider

Leitung Marketing und Öffentlichkeitsarbeit
marcus.heider@stadt.graz.at
+43(0)316/872 7703